

weite der Schlacht von Leipzig und ihrer Folgen klar, daß die Gewalt dieses Reiches, das von Spanien bis nach Dänemark reichte, von Paris aus regiert wurde und die Elbe zur Grenze hatte — nicht einmal überall, Lübeck gehörte dazu, bis an die Ostsee — daß das zertrümmert wurde. Man vergißt das heute, wie überhaupt die Landsleute unter uns, die die Geschichte mit rückwärtigem Blick prüfen und daraus Schlüsse für die Gegenwart ziehen, doch noch trotz unserer vorgeschrittenen Bildung nicht zur Majorität gehören. — Wer alt genug ist, um von seinen Vätern noch die Erlebnisse der französischen Herrschaft im deutschen Vaterlande gehört zu haben, der wird mit mir die Größe der Wohlthat empfinden, die uns die Schlacht von Leipzig damals erwiesen hat“ (Bismarck).

Napoleons unersättlicher Ehrgeiz, welcher an der Selbständigkeit aller europäischen Staaten rüttelte und sie mit allgemeiner Unterjochung bedrohte, feierte seinen höchsten Triumph in Deutschland, das er vollständig niedertrat und in Sklavenketten legte. Das alte deutsche Wahlkaiserreich brach kraftlos unter dem Ansturm des kühnen Eroberers zusammen; mit schlauer List und Heuchelei trennte der Gefürchtete die vereinzelter, ohnmächtigen Staaten und Fürsten und machte sie seinem Machtspruch gefügig, und Preußen, das sich allein im Vertrauen auf seine heldenhafte Vergangenheit der Gewalt widersetzte, wurde mit frechem Übermut niedergeworfen, mißhandelt und ebenfalls gezwungen, seine Truppen unter die französischen Fahnen zu stellen. Jetzt war Deutschland auf dem tiefsten Punkt seiner Erniedrigung angekommen: **es war das Vasallenland eines fremden Zwingherrn geworden**, von dessen Willkür die deutschen Fürsten — wie York in seinem berühmten Briefe vom 30. Dezember 1812 an den König von Preußen schreibt — die Erhaltung ihrer Länder als Geschenk annehmen mußten. Seitdem der brave Buchhändler Palm aus Nürnberg das Opfer eines schmachlichen Justizmordes Napoleons geworden war, weil er sich weigerte, den Verfasser einer von ihm verbreiteten Schrift über die Schmach Deutschlands zu nennen, wagten nur wenige treue Patrioten, wie E. M. Arndt, ihren Gefühlen öffentlich Ausdruck zu verleihen. Schweigend und widerstandslos mußte man es geschehen lassen, daß Napoleon seine Herrschaft in Deutschland fester und fester verklammerte und mit den einzelnen Staaten, seinen „Alliierten“ (!), ganz nach seinen persönlichen Plänen verfuhr, die gewöhnlich „in ein recht besorgnißerregendes Dunkel gehüllt waren.“ „Die Völker mußten die Schmach erleiden Werkzeuge der Unterjochung zu werden, unter entfernten Himmelsstrichen die endlosen Kriege